

weltlicher Gewalt, die der Ausarbeitung der *Octo Quaestiones* zugrundeliegen, hat Ockham nach eigener Angabe von einem *vir quidam venerabilis* erhalten⁶. Wie bereits OFFLER zeigen konnte, gehörte dieser *vir venerabilis* mit einiger Wahrscheinlichkeit dem Umfeld des Erzbischofs Balduin von Trier an⁷. Man darf also demnach im Kreis um Balduin von Trier und in den minoritischen Anhängern Ludwigs des Bayern keineswegs zwei sich einander konträr gegenüberstehende Parteien erblicken, sondern muß vielmehr davon ausgehen, daß beide Seiten in regem geistigen Austausch miteinander standen⁸. Es ist sogar denkbar, daß sich hinter der Bezeichnung des *vir venerabilis* Lupold von Bebenburg selbst verbirgt, der seinen Ende 1339/Anfang 1340 vollendeten *Tractatus de iuribus regni et imperii Romanorum* Erzbischof Balduin von Trier widmete⁹. Lupold von Bebenburg, der Rechtswissenschaften in Bologna studiert hatte und Domherrenstellen in Würzburg, Mainz und Bamberg besaß¹⁰, entwickelt in seinem *Tractatus* eine eigenständige Lösung der reichsrechtlichen Frage, mithilfe derer er allein aus Wahl und Krönung des römischen Königs dessen Recht an Regnum und Imperium begründet, dabei aber auf eine völlige Gleichsetzung des römischen Königs mit dem Kaiser verzichtet¹¹. Diese gemäßigte Position des

Münchener Minoriten am Hofe Ludwigs des Bayern demnächst auch Jürgen MIETHKE, Wirkungen politischer Theorie auf die Praxis der Politik im Römischen Reich des 14. Jahrhunderts. Gelehrte Politikberatung am Hofe Ludwigs des Bayern, in: *Political Thought and the Realities of Power in the Middle Ages*, hg. von Joseph CANNING/Otto Gerhard OEXLE (in Vorbereitung). Zum sog. 'Theoretischen Armutsstreit' vgl. Roberto LAMBERTINI, Andrea TABARRONI, *Dopo Francesco: L'eredità difficile* (Altri saggi 12, 1989) bes. S. 101-128; Andrea TABARRONI, *Paupertas Christi et apostolorum. L'ideale francescano in discussione* (1322-1324) (Nuovi studi storici 5, 1990); Ulrich HORST, Evangelische Armut und päpstliches Lehramt. Minoritentheologen im Konflikt mit Papst Johannes XXII. (1316-1334) (Münchener Kirchenhistorische Studien 8, 1996).

6) OQ I c. 1, 1-2: *Vir quidam venerabilis octo mihi tradidit quaestiones, quarum a me solutionem dignatus est humiliter flagitare.*

7) Hilary Seton OFFLER, *The Origin of Ockhams Octo Quaestiones*, *English Historical Review* 82 (1967) S. 323-332.

8) OFFLER, *Origin* (wie Anm. 7) S. 331.

9) Das Kolophon der Handschrift Tübingen, Wilhelmsstift, Gb 439, fol. 269^{vb} gibt als Datum der Fertigstellung des *Tractatus* den 26. November 1339 an, während drei andere Handschriften (Leipzig, UB 543, fol. 62^{ra}; Besançon, Bibl. mun. 1166, fol. 88^{vb}; Darmstadt LB 2202, fol. 49^r) den 3. Februar 1340 nennen, vgl. dazu MIETHKE/FLÜELER, *Werke* (wie Anm. 25) in der Einleitung zur textkritischen Edition.

10) Zur Biographie Lupolds grundlegend Sabine KRÜGER, Lupold von Bebenburg, in: *Fränkische Lebensbilder* 4, hg. von Gerhard PFEIFFER (1971) S. 49-86; zusammenfassend Katharina COLBERG, Lupold von Bebenburg, in: VL 5 (1985) Sp. 1071-1078; Peter JOHANEK, Lupold v. Bebenburg, in: NDB 15 (1987) S. 524 f.; Alfred WENDEHORST, Lupold III. v. Bebenburg, in: Lex. MA 6 (1993) Sp. 14.

11) Zu Lupolds Theorien vgl. Hermann MEYER, Lupold von Bebenburg. Studien zu seinen Schriften (Studien und Darstellungen aus dem Gebiete der Geschichte 7, 1909); Rolf MOST, Der Reichsgedanke des Lupold von Bebenburg, DA 4 (1941) S. 444-485; Erik WOLF, Lupold von Bebenburg, in: WOLF, *Große Rechtsdenker der deutschen Geistesgeschichte* (1963) S. 30-58; Gerhard BARISCH, Lupold von Bebenburg. Zum Verhältnis von politischer Praxis, politischer Theorie und angewandter Politik, 113. Bericht des Historischen Vereins für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums Bamberg (1977) S. 219-432.